

Brief des Präsidenten

Autor(en): **Radü, Ernst-Wilhelm**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin / Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten =
Association Suisse des Professeurs d'Université**

Band (Jahr): **33 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Brief des Präsidenten - Lettre du président

Liebe Mitglieder

Das vorliegende Bulletin entspricht nicht mehr unseren und wahrscheinlich auch nicht Ihren Vorstellungen. Der Tod von Prof. Klaus Wegenast, der das Bulletin über Jahre sehr individuell betreut hat, hat eine sehr grosse Lücke hinterlassen, die wir im Augenblick nur emotional füllen können, persönlich geknüpfte Netzwerke stehen nur noch minimal zur Verfügung.

Alle geplanten und zugesagten Artikel zur Genderfrage, die von Prof. Wegenast noch initiiert wurden, sind bis auf eine Arbeit nicht termingerecht eingetroffen, so dass wir das Bulletin in der beabsichtigten Form nicht publizieren können.

Es bleibt eine Zusammenstellung der Semesterberichte aus den Universitäten, die unserer Meinung nach auch eine wichtige gesamtschweizerische Information darstellt, und unser Versuch, die Aktivität der Mitglieder durch persönliche Kontakte und durch Umfragen zu erhöhen.

Das Bild, das sich in Form des unfertigen Bulletins zeigt, ist meiner Meinung nach symptomatisch für unsere Vereinigung. Ein kleiner, sehr idealistischer Personenkreis setzt sich mit allen möglichen Mitteln ein, kommt aber wegen fehlender Unterstützung aus dem Kreise der Mitglieder und von Angefragten nicht zu einem überzeugenden Erfolg.

Wie soll der Vorstand in dieser Situation reagieren?

Eine Möglichkeit wäre, die Vereinigung aufzulösen und den Dozenten die Auseinandersetzung mit dem universitären und wissenschaftlichen Umfeld selbst zu überlassen. Sie würden sich als Einzelkämpfer in der riesigen Maschinerie der Universitätsverwaltungen nur mühsam positionieren können.

Die zweite Möglichkeit wäre, zur aktiveren Gestaltung des Vereins aufzurufen, was u.a. durch eine Umfrage, deren Resultate Sie in diesem Heft finden, bereits versucht wurde, und natürlich wie bisher weiter zu arbeiten mit allem Engagement, auch wenn es nicht fristgerecht erscheint und mögliche finanzielle Unterstützungen gestrichen werden.

Die dritte Möglichkeit schliesslich wäre, es mit einem einfacheren Informationsblatt (drei- bis viermal im Jahr) zu versuchen und sich redaktionell zu beschränken auf die Mitteilung von Universitätsnachrichten und -daten und den Druck oder Abdruck einzelner grundlegender Artikel, von Situationsberichten, Ideen zur Universität – zu unserer eigenen Tätigkeit.

Der Vorstand hat sich in dieser Situation entschlossen, diese für die Existenz des Vereins ganz wichtigen Grundsatzentscheidungen an der nächsten Generalversammlung am 28. September zu diskutieren. Wir haben auch in diesem Zusammenhang einen Entwurf zur Änderung der Statuten vorgelegt. Die neuen Statuten sollen eine effizientere Führung, die sicher auch von mehr fachlicher Arbeit begleitet sein könnte, ermöglichen. Substantielle Mithilfe der Mitglieder ist gefragt und absolut notwendig.

Deshalb bitten wir Sie, falls Sie an dem Fortleben des Vereins interessiert sind, an der Generalversammlung am 28. September teilzunehmen. Wir versprechen uns auch, über die zusätzlichen Diskussionen mit unseren Schwesterorganisationen in Deutschland und Österreich neue Aspekte und Möglichkeiten zu eruieren.

Wir haben das Thema Menschenwürde und Menschenrechte als übergeordnetes Thema der gemeinsamen Jahrestagung gewählt, denn Menschenwürde und Menschenrechte im universitären Alltag sollten wir auf unsere Fahnen schreiben.

Ohne Mitstreiter ist es jedoch hoffnungslos, sich für solche Ideale einzusetzen.

Ihr Engagement bedeutet Leben für die Vereinigung.

Mit freundlichen Grüssen
Ihr Ernst-Wilhelm Radü
Präsident VSH/APU

NB. Il n'y pas de version française de cette lettre.